

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der **Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigefügten Fassungen den am 14. März 2005 in **Magdeburg** unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Magdeburg, den 14. März 2005



BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kühne

Kühne
Wirtschaftsprüfer

Rätze

Rätze
Wirtschaftsprüfer

Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg
Bilanz zum 31. Dezember 2004

	31.12.2004 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. Anliegensvermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und Software		610		50.000	50.000
II. Sachanlagen			354	54.148	50.177
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.655		27.243		
2. Technische Anlagen und Maschinen	338.481		365.067		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.884		1.582		11.875
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.459	398.479	387.133	15.315	15.375
III. Finanzanlagen				19.793	12.991
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.771		1.772		
2. Sonderposten	8.936		7.700		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.953		5.469		
4. Sonstige Ausleihungen	6	33.320	15.004	15.725	30.347
IV. Umlaufvermögen		402.409	402.491	56.078	61.529
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.226		927		
2. Umliegende Leistungen	252	1.452	203	23.473	23.428
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		43.062	50.176		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.073		21.372		2.549
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		494		7.004
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	950		101		68.879
4. Forderungen gegen Gesellschaften	254		337		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	26.145		26.464	57.615	79.523
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.069	11.502		
IV. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			21.372		2.837
2. Steuerrückstellungen			494		1.931
3. Sonstige Rückstellungen			101		62.547
V. Verbindlichkeiten		43.062	50.176		
VI. Verbindlichkeitsrückstellungen					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			118.316		118.669
2. Erhaltene Anzahlungen			828		130
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.574	65.410	13.179	27.685
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			31		32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			2.075		317
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften		157	100		8.663
7. Sonstige Verbindlichkeiten			14.856		22.054
VII. Rücklagen				161.476	173.035
VIII. Rechnungsabgrenzungsposten		13.078	13.377	27	23
IX. Sonderposten aus Rückstellungen nach § 17 Abs. 4 DMBilG					
		474.216	479.378	474.216	479.378

A.11.1.1.1.1.1

Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2004

	2004 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	253.118	242.120
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		29	85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.364	945
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	13.340	7.487
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		108.763	103.186
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		9.773	12.760
	(13)	118.536	115.946
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		29.627	30.320
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersvers. 638 TEUR, i.Vj. 687 TEUR)		6.507	6.621
	(14)	36.134	36.941
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		37.180	28.740
b) auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		299	3
	(15)	37.479	28.743
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	24.367	23.978
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 118 TEUR)		451	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen 0 EUR)		196	103
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen 0 TEUR)	(17)	598	967
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		199	2.103
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	4
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	6.679	6.723
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+	+
		45.702	37.269
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	11.555	9.624
17. Sonstige Steuern		14.357	14.984
18. Jahresüberschuss		19.790	12.661

Beschlüsse:

- Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten und von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Städtische Werke Magdeburg GmbH zum 31.12.2004 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, ihn festzustellen.
- Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 19.790 TEUR wird vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet.
- Der Aufsichtsrat nimmt den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 zur Kenntnis.

– einstimmig –Magdeburg, *23. 5. 05*
.....
.....
Dr. Lutz Trümpel
Aufsichtsratsvorsitzender

Magdeburg, 23.05.2005


.....
Evelyn Krause
Protokoll

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2004 von der Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens, die Lage der Gesellschaft und die Vorgänge von erheblicher Bedeutung unterrichten lassen.

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Er hat die Geschäftsführung überwacht und die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Entscheidungen getroffen.

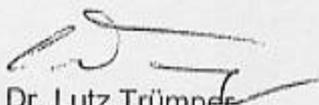
Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Im Berichtsjahr schied Herr Prof. Dr. Hartmut Griepentrog, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG zum 31.07.2004 aus. Seine Nachfolge trat am 01.08.2004 Herr Dr. Manfred Scholle, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG an. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Griepentrog für seine engagierte Mitarbeit.

Magdeburg, den 29. April 2005

Der Aufsichtsrat


Dr. Lutz Trümper
Vorsitzender

Städtische Werke Magdeburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland verlief in 2004 enttäuschend. Zwar erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 % und damit deutlich stärker als in den vergangenen Jahren - angesichts der Entwicklung der Weltwirtschaft insgesamt ist dies jedoch ein vergleichsweise schlechtes Ergebnis. Hinzu kommt, dass der Außenhandel maßgeblich am Wachstum beteiligt war, während der Binnenhandel im Wesentlichen stagnierte. Die Arbeitslosigkeit blieb auf hohem Niveau und stieg zum Jahresende nochmals deutlich an.

Für Sachsen-Anhalt sehen die Ergebnisse noch schlechter aus. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in unserer Region nur um 1,1 % - Sachsen-Anhalt nimmt damit nur den 12. Platz ein und liegt unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer (1,5 %). Sachsen-Anhalt zählt insbesondere bei der Arbeitslosigkeit weiterhin zu den Schlusslichtern.

Das Versorgungsgebiet der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM Magdeburg) umfasst i. W. das Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Fläche von 201 km². Die Anzahl der Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig auf 226.630 Einwohner zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 18,5 % auf 20,4 %.

Allgemeine Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern

SWM Magdeburg hat ihre Position als leistungsstarker Energiedienstleister in der Region weiter gefestigt. Sie ist nach wie vor deutlich der Marktführer in der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme in Magdeburg. Mit den Beteiligungen – insbesondere dem fortschreitenden Bau des Müllheizkraftwerkes Rothensee – setzt SWM Magdeburg deutliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung im nördlichen Sachsen-Anhalt.

SWM Magdeburg hat sich im Rahmen der Liberalisierung der Stromversorgung und der zu erwartenden Rahmenbedingungen durch die Novellierung des Energiewirtschaftsrechtes zielstrebig den sich ändernden Wettbewerbsbedingungen angepasst. Die Kundenverluste konnten durch wettbewerbsfähige Preise und die intensive Kundenbetreuung in Grenzen gehalten werden. Der Stromhandel außerhalb des Versorgungsgebietes konnte im Geschäftsjahr 2004 weiter ausgebaut werden.

Die Liberalisierung hat sich auf den Gasmarkt für SWM Magdeburg bisher nicht ausgewirkt. Kundenverluste waren in 2004 nicht zu verzeichnen. Der Gasabsatz entwickelte sich in 2004 rückläufig. Dies ist im Wesentlichen der Tatsache geschuldet, dass der Einsatz von Gas nahezu ausschließlich zu Zwecken der Wärmeversorgung und in geringem Maße zur Stromerzeugung in Zusammenhang mit BHKW-Anlagen dient und damit eine starke Klimaabhängigkeit zu verzeichnen ist. Produktionswärme wird nur in wenigen Unternehmen benötigt.

Nach dem positiven Trend beim Trinkwasserverbrauch in 2003 hat sich der Wasserbedarf in 2004 wieder rückläufig entwickelt. Der Absatz ging trotz der seit 1996 unveränderten Trinkwasserpreise und moderater Abwassergebühren um rd. 6 % zurück. Die Trinkwasserqualität des Wassers aus der Colbitzer Heide zählt nach wie vor zu den besten in Europa.

Der Wärmemarkt entwickelte sich rückläufig. Ausschlaggebend hierfür ist der hohe Leerstand in den vorwiegend fernwärmebeheizten Plattenbauten. Im Rahmen des Stadtumbaus Ost wurden umfangreiche Abrissarbeiten durch die Wohnungswirtschaft getätigt, die sich auf die Wärmesparte auswirkten. Im Rahmen des Stadtumbaus sollen bis 2009 rund 20.000 Wohnungseinheiten in der Landeshauptstadt vom Markt genommen werden. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern der Wohnungswirtschaft und der Landeshauptstadt sucht SWM Magdeburg weiterhin mit ihren Angeboten für Nutzwärme nach marktgerechten Lösungen.

SWM Magdeburg hat auch mit ihren Beteiligungen die regionale Präsenz deutlich verstärkt.

Der Bau der Linien 1 und 2 des Müllheizkraftwerkes Rothensee – SWM Magdeburg ist hieran mit 49 % beteiligt – befindet sich in der Endphase. Termingerecht zum 1. Juni 2005 wird der Betrieb aufgenommen werden. Rd. 300.000 Tonnen

Müll aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen werden dann jährlich umweltgerecht entsorgt. Die Erweiterung auf eine Kapazität von über 600.000 Tonnen durch zwei weitere Verbrennungslinien schreitet sichtbar voran. Die Fertigstellung wird im Herbst 2006 erfolgen.

Als Gesellschafter der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH in Stendal (37,45 %) ist SWM Magdeburg maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Trotz sehr schwieriger Rahmenbedingungen durch Bevölkerungsrückgang und stagnierende wirtschaftliche Entwicklung konnten deutliche Fortschritte erreicht werden.

- Die Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN), ein Tochterunternehmen der Avacon AG (74,9 %) und der SWM Magdeburg (25,1 %), hat ihr erstes volles Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft betreibt die 110 kV-Netze im nördlichen Sachsen-Anhalt.

Geändert hat sich die Gesellschafterstruktur der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC). Nunmehr sind die ewt communications GmbH mit 51 % und die SWM Magdeburg mit 49 % beteiligt. Zusammen mit der ewt – einem der großen deutschen Kabelnetzbetreiber - versorgt die MDCC nunmehr 50.000 Haushalte in Magdeburg mit Telekommunikationsdiensten. Dazu zählen neben dem Angebot von Kabel-TV auch Highspeed-Internet, Datendienste und Telefonanschlüsse über das TV-Kabel. ewt wird das technische und vertriebliche Know-how der MDCC für Kabelnetze außerhalb Magdeburgs nutzen und Spezialwissen zur IP-Telefonie auch anderen Netzbetreibern verfügbar machen.

Neu hinzugekommen ist im Geschäftsjahr 2004 die 24,9%ige Beteiligung der SWM Magdeburg an der Magdeburger Gas- und Wasserzähler GmbH (MWZ). Die MWZ ist ein bundesweit anerkannter Hersteller von Gas- und Wasserzählern und bietet darüber hinaus umfangreiche Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Zählerwesen an.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die SWM Magdeburg hat durch zielstrebige Maßnahmen der Kostensenkung und der Umsatzerhöhung ihr Geschäftsergebnis im Jahre 2004 deutlich verbessern können. Das Geschäftsjahr 2004 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19,8 Mio. EUR abgeschlossen. In der Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vor-

jahr in Höhe von immerhin 7 Mio. EUR nach Steuern spiegeln sich auch eine Reihe von Sondereffekten wieder:

Für Strom, Gas und Wärme waren Erlöse aus Vorjahren in Höhe von 7,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Die abgeschlossene Betriebsprüfung für den Zeitraum 1994 bis 1998 wirkt sich insgesamt mit rd. 3 Mio. EUR ergebnisverbessernd aus. Im Rahmen der erfolgten Übernahme des 110 kV-Stadtringes wurde ein abschließender Vorteilsausgleich in Höhe von 2,2 Mio. EUR für zurückliegende Jahre erzielt. Notwendige Teilwertabschreibungen für zukünftig nicht mehr wirtschaftlich zu betreibende Anlagen belasten das Ergebnis mit insgesamt 10,4 Mio. EUR.

Umsatz und Absatz

Die Erlöse aus der Stromversorgung stiegen im Geschäftsjahr 2004 auf 111,6 Mio. EUR an. Ausschlaggebend für den Anstieg sind der deutlich gestiegene Stromhandel und bezugskostenbedingte Anhebungen der Preise für Tarif- und Sonderkunden. Die Stromhandelsmenge erhöhte sich von 41,5 GWh in 2003 auf 233 GWh im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Netzlast überschritt erstmals in der SWM-Geschichte die 1-TWh-Marke. Der Gesamtverbrauch in der Landeshauptstadt stieg um 2,4 % auf 959 GWh an – der Marktanteil der SWM Magdeburg ging bedingt durch die Umstellung von Drittlieferverträgen von Beistellung auf Netznutzung von 92 % auf 88 % zurück. Der Rückgang betraf im Wesentlichen Sonderkunden – bei den Tarifkunden war lediglich ein Rückgang von 97 % auf 96 % zu verzeichnen. Die Allgemeinen Tarife und die Produkte *SWMprivat* und *SWMprofi* zählen zu den Günstigsten in der Region. Außerhalb des eigenen Netzgebietes blieb der Absatz mit 21 GWh konstant.

Die Umsatzerlöse aus der Gasversorgung entwickelten sich leicht rückläufig. Wurden in 2003 noch rd. 49,5 Mio. EUR Erlöst, waren es in 2004 nur 48,6 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind die Rückgänge bei Sonderkunden.

Die berechnete Abgabe ist um 10 GWh auf 1.380 GWh zurückgegangen und betrifft ausschließlich Sonderkunden. Zum Beginn des Gasjahres 2004/2005 mussten die Allgemeinen Tarife durchschnittlich um rd. 6 % angehoben werden, da die Bezugskosten ölpreisbedingt angestiegen sind. Die Sonderkunden werden vertragsgemäß anhand ölpreisbasierter Preisgleitklauseln abgerechnet.

Die Wärmelieferungen haben sich rückläufig entwickelt. Wurden im Geschäftsjahr 2003 noch 625 GWh an Kunden abgegeben, belief sich die Wärmeabgabe in 2004 auf rd. 590 GWh. Neben temperaturbedingten Absatzverlusten ist der Rückgang im Wesentlichen dem hohen Leerstand in den Plattenbausiedlungen geschuldet. Die Erlöse aus der Wärmeversorgung sanken um 0,9 Mio. EUR auf 38,1 Mio. EUR.

Die Trinkwasserpreise im Versorgungsgebiet der SWM Magdeburg sind seit 1996 unverändert. Der positive Trend beim Wasserverbrauch 2003 hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht fortgesetzt. Mengenbedingt gingen die Umsatzerlöse von 21,5 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR zurück. Der Trinkwasserabsatz lag mit 10,7 Mio. m³ auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2002.

Die sonstigen Umsatzerlöse – insbesondere Betriebsführungsentgelte, Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen und Entgelte für sonstige Dienstleistungen – haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 27,2 Mio. EUR erhöht.

Materialaufwand

Der Materialaufwand insgesamt ist vor allem durch gestiegene Strombeschaffungskosten um 2,6 Mio. EUR auf 118,5 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung der Strombezugskosten ist auf die höhere Stromhandelsmenge und den angestiegenen Strombezugspreis zurückzuführen ist. Die Gasbezugskosten gingen gegenüber dem Vorjahr sowohl mengen- als auch ölpreisbedingt zurück.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen konnten von 12,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,8 Mio. EUR reduziert werden.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2004 bei leicht rückläufiger Anzahl von Mitarbeitern und gestiegenen Tarifen um rd. 0,8 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert nahezu ausschließlich aus einem geringeren Rückstellungsbedarf für Vorsorgeaufwendungen im Hinblick auf abgeschlossene Vorruhestandsvereinbarungen. 1,2 Mio. EUR wurden den Rückstellungen für Sozialplanverpflichtungen zugeführt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 37,5 Mio. EUR liegen rund 8,8 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit rd. 30,5 Mio. EUR nur geringfügig unter den Planungen. Allerdings mussten für eine Reihe von Anlagen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden, da die betroffenen Anlagen mittelfristig nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Dies betrifft insbesondere wasser- und wärmetechnische Anlagen im Wohngebiet Neu Olvenstedt, welches am stärksten vom Stadtumbau betroffen sein wird sowie die Heißwassererzeuger (HWE) in Rothensee und Mitte. Die Fernwärmeversorgung durch die HWE wird mit der Inbetriebnahme des MHKW Rothensee sukzessive abgelöst. Die HWE dienen dann im Wesentlichen als Havariereserve.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2004 nur geringfügig auf 24,4 Mio. EUR. Hiervon betreffen rd. 8,2 Mio. EUR die Konzessionsabgaben für Strom und Gas. Konzessionsabgaben für Trinkwasser bzw. Gestattungsentgelte für die Fernwärmeversorgung sind nicht zu leisten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis konnte im Geschäftsjahr 2004 deutlich verbessert werden. Verlustübernahmen aus Beteiligungen – wie im Vorjahr – waren nicht zu verzeichnen. Erstmals konnten, wenn auch geringe, Beteiligungserträge verzeichnet werden. Das Finanzergebnis betrug ./ 5,6 Mio. EUR.

Neben konsequenten Maßnahmen zur Zinsoptimierung hat dazu vor allem die weitere Senkung der Forderungen beigetragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2004 von 479,4 Mio. EUR auf 474,2 Mio. EUR verringert.

Wie branchenüblich ist das Anlagevermögen größter Aktivposten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr standen Anlagenzugängen in Höhe von 49,0 Mio. EUR Abschreibungen von 37,4 Mio. EUR gegenüber. Die Telekommunikationsnetze wurden im Rahmen eines sale-and-lease-back-Geschäftes veräußert – der Wertumfang betrug rd. 12,0 Mio. EUR. Die Anlagenzugänge betreffen mit 30,5 Mio. EUR Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie mit 18,5 Mio. EUR Finanzanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber den Vorjahren erhöht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zum 01.01.2004 der 110 kV-Ring in Magdeburg von der Avacon AG übernommen wurde und nunmehr auch die notwendigen Investitionen durch die SWM Magdeburg zu leisten sind. Allein für Maßnahmen im 110 kV-Netz und an den entsprechenden Umspannanlagen wurden rd. 1,7 Mio. EUR investiert.

Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die anteilige Finanzierung des MHKW Rothensee. Darüber hinaus ergaben sich Finanzanlagen aus dem Beteiligungserwerb der MWZ sowie aus der Umfinanzierung bei der MDCC.

Das Umlaufvermögen hat sich mit 58,6 Mio. EUR (Vorjahr 63,4 Mio. EUR) weiter verringert. Neben der Verringerung der liquiden Mittel um 2,4 Mio. EUR ist dies vor allem auf die weitere Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,3 Mio. EUR zurückzuführen.

Auf der Kapitalseite hat sich das Eigenkapital um 21,1 Mio. EUR auf 149,3 Mio. EUR erhöht. Ausschlaggebend sind hierfür der gegenüber 2003 höhere Jahresüberschuss 2004 sowie die mit der erfolgten Liquidation der MAWAG mbH i.L. vorzunehmenden Kapitalumgliederungen. Aus den Verbindlichkeiten wurden rd. 12,8 Mio. EUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2004 rd. 31,5 % - die Eigenkapitalverzinsung lag bei 13,3 %.

Die Investitionszuschüsse und empfangenen Ertragszuschüsse insgesamt blieben nahezu unverändert, da die Zugänge die Erträge aus der Auflösung weitestgehend kompensierten.

Die Rückstellungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2004 um 11,0 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für

Steuern und Zinsen auf Grund des Abschlusses der Betriebsprüfung, für Sozialplanverpflichtungen und für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Mio. EUR zurück und belaufen sich zum Stichtag 31.12.2004 auf 161,5 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen jedoch um 10,4 Mio. EUR auf 126,3 Mio. EUR an. Ursache hierfür ist insbesondere die anteilige Finanzierung der MHKW Rothensee GmbH – zum Bilanzstichtag beliefen sich die MHKW gewährten Gesellschafterdarlehen auf rd. 18,4 Mio. EUR. Mit der Liquidation der MAWAG mbH i.L. wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 12,8 Mio. EUR in die Kapitalrücklage umgegliedert. Weitere Senkungen betreffen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt (Stromsteuer), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Konzessionsabgaben) und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Liquidität der SWM Magdeburg war im Geschäftsjahr 2004 jederzeit gesichert. Geprägt wurde die Liquiditätsentwicklung vor allem durch die erforderlichen Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem Bau des MHKW. Bis zur endgültigen Finanzierung wird sich der Finanzbedarf der MHKW weiter erhöhen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten im Geschäftsjahr 2004 durch konsequente Mahnverfahren und Sperrandrohungen nochmals gesenkt werden und trugen so zur Liquiditätsverbesserung bei.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 30,7 Mio. EUR (Vorjahr 52,2 Mio. EUR) und entsprach damit etwa dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 31,3 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug - 1,8 Mio. EUR. Der Stand der liquiden Mittel verringerte sich gegenüber dem 31.12.2003 um 2,4 Mio. EUR.

Belegschaft

Zum 31. Dezember 2004 hat SWM 742 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon 19 Teilzeitbeschäftigte und 47 Mitarbeiter(innen) mit befristetem Arbeitsverhältnis. Mit zusätzlich 52 Auszubildenden bildet SWM Magdeburg auch weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Konsequenter passt sich SWM Magdeburg den gestiegenen Anforderungen durch die fortschreitende Liberalisierung an. Die konsequente Ausrichtung der SWM Magdeburg als umfassender Dienstleister im Ver-

und Entsorgungssektor wird auch weiterhin von Personalanpassungsmaßnahmen begleitet sein.

Trotz dieser Maßnahmen wird SWM Magdeburg ihren Beitrag für einen besseren Berufseinstieg junger Menschen in der Region weiter ausbauen. Die zwölfmonatige Praxisphase im Anschluss an die Ausbildung sichert den Jugendlichen sehr gute Voraussetzungen für den Arbeitsmarkt. Unsere Angebote im Rahmen von Praktika und Diplomarbeiten praxisnah tätig zu werden, werden von immer mehr jungen Menschen angenommen.

Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung

Die für 2004 beabsichtigte Energierechtsnovellierung durch Umsetzung der bestehenden EU-Richtlinien in deutsches Recht ist bisher nicht vollzogen worden. Die Konturen des zu erwartenden Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) sowie die Regularien für den Netzzugang und die Netznutzungsentgelte zeichnen sich deutlich ab.

Die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere die zu vollziehende gesellschaftsrechtliche Trennung von Netz und Vertrieb (legal unbundling), werden SWM Magdeburg als großstädtisches Querverbundunternehmen in besonderem Maße betreffen. Alle Auswirkungen auf SWM Magdeburg im Zuge des unbundling werden eingehend geprüft, um die bisher erreichten Synergien eines Querverbundes zu erhalten.

Die Netznutzungsentgelte und die Bestimmungen zum Netzzugang werden sich auf die Preisentwicklung im liberalisierten Markt der Strom- und Gasversorgung und damit auch auf die Ertragslage der SWM Magdeburg in den nächsten Jahren maßgeblich auswirken. Sie werden aber auch Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit haben, sofern die Nettosubstanzerhaltung der Netze und Anlagen nicht gesichert wird.

Die SWM Magdeburg erwartet jedoch auch weiterhin einen moderaten Preisanstieg für beide Medien, der insbesondere beim Gas ölpreisbedingt stark abhängig von der weltwirtschaftlichen Lage sein wird. Die weiterhin beabsichtigten Maßnahmen zum verbesserten Kostenmanagement in allen Bereichen werden den

möglichen Kostenanstieg bei den Bezugspreisen nur teilweise kompensieren können.

Für die Entwicklung der Region und der Landeshauptstadt Magdeburg zeigen sich zwar gegenwärtig erfreuliche Tendenzen im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung – ein nachhaltiger Aufschwung ist jedoch noch nicht zu erkennen. Nach wie vor leiden insbesondere die ostdeutschen Großstädte unter einem Bevölkerungsrückgang. Der notwendige Stadtumbau durch Abriss von Wohnungen und die damit einhergehende Umgestaltung des jeweiligen Wohnumfeldes im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ geht zunehmend zügiger voran. Die technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Rückbaus auf die leitungsgebundene Versorgung zeichnen sich immer deutlicher ab und belasten die zukünftige Ertragslage der Ver- und Entsorgungsunternehmen zusätzlich.

Um die genannten Belastungen der Ertragslage zumindest teilweise zu kompensieren, wird SWM Magdeburg die neuen Geschäftsfelder weiter ausbauen bzw. ihre Beteiligungsaktivitäten intensivieren.

Mit der Inbetriebnahme des MHKW Rothensee im Frühsommer 2005 wird in dieser Richtung ein wesentlicher Meilenstein gesetzt. Aber auch die übrigen Beteiligungen werden verstärkt einen Beitrag zur Verbesserung der Ertragslage der SWM Magdeburg leisten. Chancen sehen wir insbesondere beim Ausbau der Aktivitäten bei der Überprüfung von erdverlegten Gas- und Trinkwasserleitungen und beim Zählerwesen.

Mit der neuen Gesellschafterstruktur bei der MDCC entstanden neue Chancen für Telekommunikationsdienstleistungen im gesamten Bundesgebiet, da der neue Gesellschafter ewt in 2004 auch das Geschäftsfeld Breitbandnetze der Robert Bosch GmbH übernommen hat und nunmehr über fast 3 Millionen angeschlossene Haushalte verfügt.

Die SWM Magdeburg gehen sowohl für das Geschäftsjahr 2005 als auch mittelfristig davon aus, eine stabile, dem wirtschaftlichen Umfeld angemessene Ertragslage und damit marktübliche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

57. AR 29.04.2005

Anlage

Tagesordnung Gesellschafterversammlung

1. **Genehmigung des Protokolls der Gesellschafterversammlung vom 17.09.2004**
2. **Vorlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 mit dem Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates**

Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates:

Die Gesellschafterversammlung stellt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehenen Jahresabschluss 2004 der Städtische Werke Magdeburg GmbH fest.

3. **Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses**

Beschlussvorschlag:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss 2004 in Höhe von TEUR 19.790 vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile auszuschütten.

4. **Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2004**

Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates:

Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung.

5. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005**

Beschlussvorschlag:

Die Gesellschafterversammlung wählt die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005.

6. **Verschiedenes**